

LETZTE NACHRICHTEN

- EUR** **EU-Gipfel: Personenkarussell ohne Klarheit** Negativ
 Kein Kandidat für den Posten des EU-Kommissionspräsidenten kann weder im Rat noch im europäischen Parlament eine Mehrheit hinter sich versammeln. Auch will man seitens des Rats einen Disput bei der Besetzung mit dem Parlament vermeiden. Gespräche gehen weiter.
- GBP** **Keine Verlängerung der Brexit-Frist ohne Wahlen/Referendum!** Gott sei Dank!
 Die Außenminister Irlands und Luxemburgs haben den Ankündigungen britischer Konservativer grundsätzlich widersprochen, dass es neue Verhandlungen über den Austrittsvertrag geben würde oder der Termin (31.10.2019) verschoben würde (nur im Fall Neuwahlen, Referendum).
- NOK** **Norwegen: Zinserhöhung um 0,25%!** Positiv
 Die Zentralbank Norwegens hat den Leitzins von bisher 1,00% auf 1,25% angehoben. Die Wirtschaft laufe gut und könnte auch noch einen zweiten Zinsschritt 2019 vertragen.
- JPY** **Japan Datenpotpourri:** Neutral
 Die Verbraucherpreise Japans stiegen per Mai im Jahresvergleich um 0,7% nach zuvor 0,9%.
 Der Nikkei Manufacturing PMI verzeichnete per Juni einen Rückgang von 49,8 auf 49,5 Punkte. Negativ
- Welt** **USA/Iran Konflikt setzt sich verschärft fort** Negativ
 Nach dem Drohnenabschuss durch den Iran hat sich der Konflikt weiter verschärft. Eine Lösung des Konflikts ist kurzfristig unwahrscheinlich.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1271	-1.1298	1.1289	- 1.1309	1.1200	1.1180	1.1150	1.1320	1.1350	1.1370	Neutral
EUR-JPY	121-10	-121.45	120.96	- 121.26	120.50	120.30	120.00	122.00	122.40	122.60	Negativ
USD-JPY	107.21	-107.57	107.05	- 107.37	107.00	106.80	106.60	108.00	108.30	108.50	Negativ
EUR-CHF	1.1057	-1.1093	1.1080	- 1.1098	1.1050	1.1030	1.1000	1.1120	1.1160	1.1180	Negativ
EUR-GBP	0.8877	-0.8909	0.8884	- 0.8895	0.8850	0.8820	0.8800	0.8940	0.8970	0.9000	Positiv

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 11.630 Punkten
-  Aktuell
-  Ab 12.435 Punkten

MÄRKTE

DAX	12.355,39	+46,86
EURO STOXX50	3.468,08	+13,38
Dow Jones	26.753,17	+249,17
Nikkei	21.258,64	-204,22
Brent	66,89	+2,59
Gold	1.405,50	+23,89
Silber	15,47	+0,20

TV-TERMINE



MONTAG 09.40 NTV

Globaler Krisenpotpourri extrem virulent! (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1298 (07:17 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1260 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 107.11. In der Folge notiert EUR-JPY bei 121.02. EUR-CHF oszilliert bei 1.1095.

Der globale Krisenpotpourri ist facettenreich und extrem virulent. Er nimmt in der Tendenz zu. Wir starten mit diesen Tälern der Tränen in Europa.

Der Konflikt zwischen der EU und Russland wird fortgeschrieben. Die EU verlängert die Sanktionen gegen Russland um weitere sechs Monate und sanktioniert sich faktisch selbst.

Alle verfügbaren Daten belegen eindrucksvoll, dass die EU wirtschaftlich und politisch der große Verlierer dieses geopolitischen Spiels der USA um die Ukraine mit dem originären Ziel der Destabilisierung Russlands ("Entputinisierung") ist.

Der verfügbare Datenmix, der uns aus Russland erreicht, belegt, dass die Ziele der Schwächung Russlands nicht ansatzweise erreicht wurden. Im Gegenteil hat sich die EU markant geschwächt (Potential: Die Zukunft liegt im Osten!).

Russlands Struktur- und Konjunkturdaten könnten einen neidisch machen (siehe unten Datenpotpourri). Der Anstieg des russischen Aktienmarktes auf mehrjährige Höchststände belegt die hier genannten Tatsachen.

Das zentrale Opfer dieser Politik ist jedoch die Ukraine. Die Ukraine kann man nur mit Russland und mit der EU aufbauen, nicht gegen Russland und nicht gegen die EU. Welches Land wurde im letzten Satz aus sachlich unbestechlichen Gründen nicht erwähnt?

Bleiben wir bei der EU. Die erkennbare Handlungsunfähigkeit der EU ist ein gefährlicher Krisenherd. Die Spitzenposten sind neu zu besetzen. Man erscheint aber nicht in der Lage zu sein, die auffälligen Partikularinteressen zu überwinden. Dahinter wabert auch das Problem, dass die Erweiterung der EU Richtung Osten, bei

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

der die Eintrittskriterien ignoriert und/oder nivelliert wurden (nur 1 von 12 Ländern erfüllte die Kriterien der EU-Aufnahme), heute zu einer Paralyse der EU führt. Das erfordert zwingend Neuausrichtungen zu einem Europa der zwei Geschwindigkeiten und zu einer Abwendung weiterer Aufnahmen von Ländern, die die Bedingungen nicht voll erfüllen! Beide notwendigen Entwicklungen sind noch nicht einmal tentativ erkennbar.

Der Brexit-Prozess wird von Tag zu Tag grotesker. Lügenbolde haben offensichtlich im politischen Zirkus des UK gute Karrierechancen. Es sieht so aus, dass Boris Johnson sich als Chef der Tories durchsetzen wird und damit auch nächster britischer Premierminister wird. Das bringt noch einmal im Rahmen von sinnlosen Verhandlungsversuchen einen Krisenmodus für die EU, aber vor allen Dingen für das UK mit sich. Die Wahrscheinlichkeit eines harten Brexits ist ausgeprägter denn je.

Italiens Salvini biederte sich in dieser Woche bei den USA an. Er bezeichnete Italien als den treuesten Gefährten/Alliierten der USA innerhalb der EU. Nun, da die USA Europa als Feind (Trump, Juli 2018) klassifizierten, sagt das viel zu der Position Italiens im Hinblick auf die EU/Eurozone aus. Danke Rom, genau diese Loyalität brauchen wir. War Brutus Römer

Zusätzlich ist die EU/Eurozone belastet, da die zunehmende Risikoaversion, die durch die US-Politik ausgelöst wurde, auf dem Investitionsgüterzyklus lastet. Gerade in dem Sektor ist Europa im Vergleich zu anderen Wirtschaftsregionen stark aufgestellt und leidet entsprechend überproportional.

Es steht nicht gut um Europa bei Betrachtung des politischen Umfelds. Die Lehrstunden des vergangenen Jahrhunderts verhalten mit dem Ableben der alten Generationen.

Der Blick auf die Konjunkturlage in den USA ist wenig erbaulich. Die US-Notenbank soll einen Rettungsring werfen, fordert Trump. Reicht ein Rettungsring bei den strukturellen Verwerfungen in den USA, wo Wachstum ohne selbsttragende Kräfte an US-Aktienmärkten abgefeiert wird? Helfen Rettungsringe einem Leck geschlagenem Schiff oder einigen Besatzungsmitgliedern? Sie mögen das für sich selbst beantworten.

Zu den Fakten:

	30. Sep 08	2018/2019	Veränderung in %
Staatsverschuldung	10.000 Mrd.	22.028 Mrd. (03/19)	+120,0%
Bilanzsumme Fed	800 Mrd.	3.928 Mrd. (04/19)	+391%
Konsumkredite	2.700 Mrd.	4.046 Mrd. (02/19)	+49,9%
Studentenkredite	577 Mrd.	1.569 Mrd. (12/18)	+171,9%
Unternehmensschulden	3.546 Mrd.	6.240 Mrd. (12/18)	+76,0%
Hypotheken Private Haushalte	10.580 Mrd.	10.882 Mrd. (12/18)	+2,9%
BIP	14.843 Mrd.	21.062 Mrd. (03/19)	41,9%

Der von den USA ausgelöste Handelskonflikt mit China ist ausgeprägt und virulent. Im Mai wurde der Konflikt auf das bisher höchste Eskalationsniveau hochgefahren.

Die US-Sanktionspolitik losgelöst von jedweden internationalen Geschäfts- und Vertragsgrundlagen wurde am Ende nicht nur über Zölle (=Kosten, kein Angriff auf Lieferketten), sondern durch US-Eingriff in die globalen Lieferketten durch Ausschluss von Unternehmen (Huawei etc.) geführt.

Diese neue Qualität stellt das gesamte System der global operierenden Ökonomie mit kurzfristigen Lieferketten in Frage. Dieses Risiko wird derzeit noch nahezu vollständig an den Märkten ausgeblendet.

Hoffnungswerte, dass es bei dem anstehenden G-20 Gipfel zu Lösungen kommt, mögen in Ansätzen gerechtfertigt sein. Aber was ist ein Wort(Vertrag der US-Administration heute wert? Kann man Worte und Verträge der USA als Beton für nachhaltige Wirtschaft definieren oder doch nur als Treibsand des Moments?

Wir sollten nicht ausblenden, dass der Handelskonflikt der USA mit Europa vollständig ungelöst ist. Wir sind gespannt, welche Kreativität das Team um Trump, Lightizer, Bolton und Grenell entwickeln wird. Wir sollten gut vorbereitet sein!

Der Nahe Osten steht geopolitisch im Zentrum. Der Konflikt USA/Iran wurde von den USA mit Austritt aus dem Atomabkommen und Sanktionierung in der Folge (=Aktion!) massiv eskaliert. Dieses Pulverfass kann jeden Moment gezündet werden. Die Mahnungen aus Brüssel, Moskau und Peking verhallen im weitläufigen Washington und unter Umständen auch in Teheran.

Es gibt noch weitaus mehr Krisenherde, aber das muss für heute reichen.

Fazit:

Das Thema, aus Geschichte zu lernen, fällt dem Westen offenbar recht schwer!

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Eurozone: Durchwachsen

Laut finaler Berechnung legte das BIP Frankreichs per 1. Quartal 2019 im Quartalsvergleich den Erwartungen entsprechend um 0,3% zu.

Der Index des Verbrauchervertrauens der Eurozone sank laut Erstschatzung von -6,5 auf -7,2 Punkte.

UK: Eher stürmisch!

Einzelhandelsumsätze sanken per Mai um 0,5% im Monatsvergleich (Prognose -0,5%). Der Vormonatswert wurde von 0,0% auf -0,1% revidiert. Im Jahresvergleich ergab sich ein Anstieg um 2,3% (Prognose 2,7%) nach 5,1%.

Die Bank of England hat den Leitzins erwartungsgemäß unverändert bei 0,75% belassen.

Russland: Die Sonne scheint!

Die Devisenreserven legten per Berichtswoche 14. Juni von 502,7 auf 504,5 Mrd. USD zu und markierten den höchsten Wert seit Januar 2014.

Die Einzelhandelsumsätze nahmen im Jahresvergleich per Mai um 1,4% nach 1,2% (Prognose 1,2%) zu.

Die Arbeitslosenrate sank per Mai von zuvor 4,7% auf 4,5% (Prognose 4,6%).

Reale Löhne legten per Mai um 2,8% im Jahresvergleich (Prognose 1,5%) nach 1,6%.

USA: Eher stürmisch!

Das Leistungsbilanzdefizit stellte sich per 1. Quartal auf 130,4 Mrd. USD (Prognose 125,0 Mrd. USD). Der Vormonatwert wurde von -134,4 Mrd. USD auf -143,9 Mrd. USD revidiert.

Der Philadelphia Fed Business Index brach per Juni unerwartet von zuvor 16,6 auf 0,3 Punkte ein. Die Prognose lag bei 11,0 Zählern.

Die Frühindikatoren sind laut Conference Board waren im Monatsvergleich per Mai unverändert (Prognose +0,1%).

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das eine neutrale Haltung in der Währungsrelation EUR/USD favorisiert. Erst ein Ausbruch aus der Bandbreite 1.1100 – 1.1350 eröffnet neue Opportunitäten.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

21. JUNI 2019

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Markit PMI	Juni			10.00	Keine wesentlichen Veränderungen erwartet!	Hoch
	Erstschätzung: Produktion		47,7	48,0			
	Dienstleistung		52,9	52,9			
	Composite		51,8	51,8			
USD	Markit PMI	Juni			15.45	Keine wesentlichen Veränderungen erwartet!	Hoch
	Erstschätzung: Produktion		50,5	50,4			
	Dienstleistung		50,9	51,0			
	Composite		50,9	-.-			
USD	Absatz zuvor genutzter Wohnimmobilien	Mai	5,19 Mio.	5,25 Mio.	16.00	Leichte positive Tendenz.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de